



Zum Tage

Belgische Alpinisten im Hoggargebirge

M.E.-Brüssel, den 31. Januar 1955.

Die belgische Expedition ins Hoggargebirge im Lande der Tuaregs ist zurückgekehrt. Sie setzte sich aus drei Offizieren der Panzerschule in Arlon, sowie zwei weiteren Alpinisten und einem Kineasten zusammen und bildete die erste rein belgische alpine Expedition, die je ins Ausland ging.

Wie der Leiter, Hauptmann Plaetsier berichtete, verließen die sechs Bergsteiger Belgien am 17. Dezember und erreichten mit einem französischen Flugzeug den inmitten der Hoggar-Berge gelegenen Ort Tamarrasset, der als Ausgangspunkt diente.

Am 25. Dezember brachen die 6 Belgier mit einer Karawane von 12 Kamelen, in Begleitung von 5 Eingeborenen auf. In 4 Tagen erreichten sie durch die steinige Wüste, eingetrocknete Strombetten und über steile Pässe, das 1.000 m hoch gelegene Tandje. Von dort sollte der Angriff gegen den bisher unbezungenen Pic Immerusse beginnen, der allseitig mit 150 m hohen, durch Uebergänge überwölbt Stützpunkten abfällt. Ein erster Versuch auf der Nordflanke durch die Seilmannschaft Ducesne-Foquet wurde abgelehnt. Die Brüchigkeit des Gesteins und die glatten Platten, in die sich keine Mauerhaken einschlagen ließen, geboten ein unerprobtes Vorgehen.

Am nächsten Tage kam die gleiche Mannschaft in der Südwand 60 m hoch, wobei das durch die Sonne erhitzte Gestein das Klettern stark erschwerte. Sie bezog während der eisigen Wüstennacht ein Biwak in der Wand und konnte dann am neuen Tage die belgische Fahne auf dem Gipfel aufpflanzen. Eine Sicherung blieb in der exponierten und glatten Wand illusorisch, der Aufstieg wurde nur durch sogenannte künstliche Hilfsmittel und komplizierte Stellmanöver ermöglicht. Einem alten Brauch entsprechend taufen die Erstersteiger den Gipfel um und gaben ihm den Namen: Pic Graf van der Burch, zum Andenken an den verstorbenen Förderer der belgischen Kavallerie, deren Tradition die Panzertruppen übernommen haben. An diesem Gipfel waren im vergangenen Jahre eine Schweizer und eine französische Bergsteigergruppe abgeschlagen worden.

Den Belgiern gelangen noch weitere 5 Erstersteigerungen in den sonnenverbrannten Granitfeldern des Hoggar. An dem bisherigen Pic Aho, der jetzt nach seiner Erklimmung durch die Seilmannschaft Plaetsier-Coupez den Namen »Pic Colonel Hogge« trägt, brauchte man für die letzte Seillänge unter dem Gipfel nicht weniger als drei Stunden.

Neben diesen sportlichen Leistungen befasste sich die Expedition auch mit archäologischen und ethnischen Studien in der wenig erschlossenen Gegend. Es wurden Lieder auf Schallplatten registriert und Farbfilm der Tänze der Tuaregs hergestellt. Auch wurden zahlreiche Felszeichnungen (tiffins), Zeugen einer vergangenen Kultur, neu entdeckt und fotografiert. Sie stammen aus einer Zeit, zu der das jetzt fast wasserlose Gebirge noch von zahlreichen Tieren bevölkert war und in Verbindung mit Ägypten und dem semitischen Orient stand.

90jähriger in Eupen

Eupen. — Am heutigen Dienstag wird Herr Josef Derousseaux 90 Jahre alt. Trotz seines hohen Alters ist er im »Klosterchen« wohnende Altersjubililar geistig und körperlich noch sehr rüstig. Er geht noch jeden Morgen zur Messe, macht seine Spaziergänge und interessiert sich noch lebhaft für die täglichen Ereignisse. Wir gratulieren dem 90-jährigen zu seinem Geburtstag und wünschen ihm einen noch langen und glücklichen Lebensabend.



Filmabend im Collège Patronné

Eupen. — Am morgigen Mittwochabend zeigen die »Ehemaligen« um 20 Uhr im Collège Patronné den spannenden Spionagemfilm »Affaire Cicéron«, der allen Freunden einer bewegten Handlung gefallen wird. Die Geschichte dieses Meisterspions, dessen Name auch heute noch häufig in Zeitungsberichten erwähnt wird, ist allgemein bekannt. Der Film bringt eine sehr spannende, leicht romanzierte Wiedergabe dieser einzigartigen Spionageaffäre. Alle Filmfreunde werden sich den Streifen ansehen.

Wogen der Freude umbrandeten Karl II. und seine echt St. Vither Parole

Die Würfel sind gefallen und das Rätselraten um den neuen Narrenherrscher zu Ende. Und die Art, mit der Karl II., unser Karl Schiffer, in der blau-weißen Republik willkommen geheißen wurde, zeigte seine allgemeine Beliebtheit.

Seit Sonntag abend amtiert in St. Vith das närrische Regiment 1955. Prinz Karneval Karl II. hat seine Herrschaft angetreten!

Von imposanter Gestalt, mit einer durchdringenden Stimme und nicht ohne einen gewissen »Nimbus« als Junggeselle, sind alle Voraussetzungen für eine glorreiche Regierungsperiode unseres neuen Herrschers gegeben. Wie vorausgesehen, verzeichnete die blau-weiße Republik zur Prunkkappensitzung und Prinzenkrönung mehr noch als ein ausverkauftes Haus. Auch das kleinste Eckchen im Saal Even-Knotd musste zur Aufnahme der noch um elf Uhr ständig hereinströmenden Gäste herhalten. Und die Stimmung entsprach der Narrenfülle.

Schon als das Prinzenkorps, die K.G. »Blau-weiße«, die Vertreter der K.G. »Rot-weiß-rot«, das Exprinzenensemble und der Elferrat in den Saal einzogen, gab es in der Umgebung der Narrenbüt keinen freien Platz mehr.



Der Herr Gesandtschaftssekretär

Der Juwelier in Antwerpen hatte den Kunden bereits erspäht, als dieser sich noch von aussen das Schaufenster eingehend betrachtete. Solvent erscheinender Typ, hatte er innerlich festgestellt, diskrete und elegante Eleganz ohne Snobismus. Der Juwelier liebte diese Art von Käufern und setzte ein liebenswürdiges Lächeln auf, als der Kunde den Laden betrat. »Sie haben da im Schaufenster hübsche Silberbestecke«, leitete dieser die Unterhaltung ein, »darf ich mich etwas genauer nach dem Preis erkundigen?« Schon rührte der Juwelier die unübertreffliche Qualität und den feinen Stil eines Bestecks zu 10.000 F., als der Kunde ihn unterbrach: »So viel möchte ich eigentlich nicht anlegen. Ich sah da auch ein kleineres Stück, das mir mit 6.000 Fr. ausgezeichnet schien. Es genügt mir vollkommen. Ich bin Gesandtschaftssekretär und möchte es als Hochzeitsgeschenk verwenden. Sie haben vermutlich das gleiche Besteck noch auf Lager. Besorgen Sie es mir bitte und lassen Sie es vor allem gut und fest einpacken, da ich es mit auf Reise nehmen muss.« »Gewiss«, erwiderte der Geschäftsmann, »wenn Sie sich nur bitte einen Augenblick gedulden und so lange Platz nehmen wollen, bis ich den Artikel vom Lager geholt und verpackt habe.« »Das trifft sich gut«, meinte der Käufer, »unterdessen habe ich Zeit, um bereits meinen Wagen zu wenden, der drüben an der Ecke steht.« »Ich bin sofort wieder zu Ihren Diensten«, rief der Juwelier noch, als er die Türe zum Hinterzimmer öffnete. Wenige Minuten später kehrte er mit dem sorgfältig verschürten Paket zurück, aber der Herr Gesandtschaftssekretär schien noch mit seinem Auto beschäftigt zu sein und hatte sich noch nicht wieder eingefunden. Warum sollte er auch? Seinen Zweck hatte er erreicht, wie es auch der Juwelier gewahr wurde, als er einen zufälligen Blick in seine Ladenkasse warf, in der zuvor noch über 2.000 Fr. gelegen hatten, die sich der Herr »Gesandtschaftssekretär« zur Erinnerung mitgenommen hatte.

Das 50jährige Priesterjubiläum des hochw. Herrn Pfarrers Heinen

Erste vorbereitende Vollversammlung der beteiligten Körperschaften

Eupen. — Unter dem Vorsitz des Herrn Thissen berieten gestern abend Vertreter der Geistlichkeit, der Lehrerschaft und der unterstädtischen und sonstigen Vereine, Innungen und Gruppen im Hotel Bosten unter der Haas über die Feierlichkeiten, die für das goldene Priesterjubiläum des hochw. Herrn Pfarrers Heinen der St. Josephpfarre geplant sind, das am 20. März stattfindet.

Zunächst wurde der farbige Karton zu dem neuen Fenster für die St. Josephkirche vorgelegt, das bei der Feier geweiht werden soll. Eine Hälfte stellt den Erzengel Michael dar, den persönlichen Patron des Jubilars und zugleich der gesamten Kirche, die andere einen Schutzengel. Das Fenster muss sich in seiner Haltung dem bereits vorhandenen angleichen, um keine Dissonanz entstehen zu lassen. Es wird dabei aber auch den Anforderungen gerecht, die man an ein modernes Kunstwerk stellen darf, und bewahrt den Charakter eines Mosaiks, wie es die technische Formung bedingt. Hergestellt wird es in einer Lütticher Werkstatt.

Als nächster Punkt stand der Fackelzug auf der Tagesordnung, der dem Jubilar dargebracht wird. Es handelt sich zunächst um den Ankauf von Fackeln für die Vereine und Schulen. Nach Abschluss der noch schwebenden Verhandlungen wird darüber nähere Mitteilung erfolgen. Ferner galt es, den Weg des Zuges festzulegen, wobei es darauf ankommt, möglichst viele Strassen zu berücksichtigen, was bei der Beschaffenheit des unterstädtischen Strassennetzes beträchtliche Schwierigkeiten bietet. Vorbehaltlich einer Korrektur wurde folgender Weg geplant. Aufstellung auf der Judenstrasse, dann Olengraben - Haas - Malmeyerstrasse bis zum Kreuz - Selterschlag -

Schilsweg - Gülicherstrasse - Hütte - Montjoiesstrasse - Rottergasse - Bellmerin - St. Josephkirche.

Das Programm für den Morgen des Festtages wird noch in Einzelheiten davon abhängen, ob ein Vertreter des hochw. Herrn Bischofs von Lüttich zugegen sein wird. Nach dem feierlichen Hochamt in der Pfarrkirche wird der Jubilar zum Jünglingshaus in der Neustrasse geleitet, wo eine Feier stattfindet.

Am Abend des Samstag, des 19. März wird das Goldjubiläum durch feierliches Geläut und Böllerschüsse eingeleitet.

Ueber das Illuminieren der Häuser erfolgt noch eine besondere Mitteilung.

Die Sammelaktion

Die Haussammlung in der St. Josephpfarre wird durch die Mitglieder der Vereine übernommen, auf welche die einzelnen Strassenzüge verteilt werden. Als Zeit für diese Sammlung ist die Woche vom 3. bis 9. März in Aussicht genommen. Auch hierüber werden zu gegebener Zeit noch Einzelheiten bekanntgegeben.

Der Kirchenvorstand wurde durch vorübergehende Kooptierung um 10 Mitglieder erweitert, um die grosse Arbeit der Vorbereitung bewältigen zu können. Er werden noch zwei weitere Vollversammlungen abgehalten, deren erste am Montag, dem 14. März rein informativen Charakter tragen, während die zweite nach der Feier den Pfarrangehörigen Rechenschaft über die Verwendung der eingegangenen Gelder ablegen wird.

Aus diesen kurzen Notizen ist jedenfalls bereits ersichtlich, dass die St. Josephpfarre dieses seltene Jubiläum mit einem ganz besonderen Glanze und unter Zuziehung aller Kräfte zu feiern gedenkt.



Verkehrsunfall an der Vervierserstrasse forderte zweites Todesopfer

Nicht funktionierender Scheinwerfer und abgebrochenes Teil des Vervierser Wagens führte auf die Spur des schuldigen Autofahrers

In den gestrigen Abendstunden ist auch Herr Hubert Berard, der am Sonntagabend auf der Vervierserstrasse durch den Autofahrer Charles Seret aus Verviers schwer verletzt wurde, seinen Wunden erlegen.

Hubert Berard war in Eupener Vereinskreisen seit vielen Jahren eine bekannte Persönlichkeit. Im M.G.V. Marienchor betätigte sich der Verstorbene seit weit über 30 Jahren, dem Kgl. Männerquartett gehörte er seit einem Vierteljahrhundert als überaus regelmässiges Mitglied an, auch in mehreren anderen Eupener Gesangsvereinen hat Hubert Berard vor vielen Jahren seine Stimme zur Verfügung gestellt.

Hubert Berard gehörte auch zu den Pionieren des Eupener Fussballs, die vor über 40 Jahren die ersten waren, die sich in unserer Stadt mit dem runden Leder beschäftigten, während er andererseits als ein ausgezeichneter Billardspieler über die Grenzen hinaus bekannt und geschätzt war.

Ein tragischer Zufall will es, dass damit innerhalb weniger Jahre drei Eupener Sänger auf dem Heimwege von einer kirchlichen Veranstaltung durch Autofahrer zu Tode gebracht wurden: Vor wenigen Jahren Herr Josef Becker vom Cielliengesangverein St. Nikolaus auf der Aachener Landstrasse zwischen Eupen und Kettenis und vorgestern die Herren Klaus Kirschfink und Hubert Berard vom M.G.V. Marienchor bzw. Kgl. Männerquartett.

Die Entrüstung über die Rücksichtslosigkeit des Vervierser Fahrers ist in der Stadt allgemein, und mit Genugtuung nahm die Öffentlichkeit zur Kenntnis, dass es den ausgezeichnet durchgeführten Nachforschungen der Gendarmerie bereits am Sonntag gelungen war, den schuldigen Fahrers habhaft zu werden und denselben unter Haftbefehl zu stellen.

Nach dem Unglück

Gestern erfuhren wir über die ersten Stunden nach dem Unglück die folgenden Einzelheiten: Der unbekannte Fahrer hatte sich, nachdem er sein Vernichtungswerk verrichtet hatte, sofort in Richtung Garnstock in Bewegung gesetzt, dort angekommen, gedreht und die vom Garnstock aus zur Herbesthaler Landstrasse führende Seitenstrasse eingeschlagen. Auf der Herbesthalerstrasse erreichte er die Aufmerksamkeit einer Gendarmeriestreife, die Seret zu halten veranlasste und denselben hinsichtlich des Nichtfunktionierens eines Scheinwerfers befragte. Seret habe darauf zur Antwort gegeben, dass ihm beim Verlassen seiner Garage ein kleines Missgeschick zugestossen und er durch die Dunkelheit überrascht worden sei. Die Gendarme liessen es bei dieser Antwort bewenden, versäumten jedoch nicht, die Nummer des ihnen irgendwie verdächtig erscheinenden Wagens zu notieren. Nach Beendigung ihrer Streife in die Gendarmerie zurückgekehrt, vernahm die beiden Beamten von dem Unglück und der Flucht des Urhebers desselben, von denen bereits allen Gen-

darmierestationen Kenntnis gegeben worden war. Inzwischen hatte der Vorsitzende des M.G.V. Marienchor und Vorstandsmitglied des Kgl. Männerquartetts, Herr Alfons Sistenich, unweit der Unglücksstelle ein ohne Zweifel erst seit ganz kurzer Zeit von einem Kraftwagen abgesprungenes Nickelstück gefunden und dasselbe bei der Gendarmerie abgeliefert.

Die Verhaftung des Täters

Beamte der Gendarmerie stellten sich bereits in den frühen Abendstunden an der Wohnung des Automobilisten ein. Dieser befand sich jedoch nicht zu Hause, wohin er erst gegen 23 Uhr zurückkehrte. Die Gendarme, die ihn erwartet hatten, befragten Seret, ob er einen Verkehrsunfall gehabt habe. Seret verneinte, Hierauf forderten die Beamten Seret auf, die Garage zu öffnen, wo es leicht war, den Nachweis zu erbringen, dass das an der Unglücksstelle aufgefundenen Stück an dem Wagen Serets fehlte.

Seret wurde darauf verhaftet und dem Untersuchungsrichter zur Verfügung gestellt. Entgegen gestrigen Berichten aus Verviers verlautete heute früh, dass Seret seine Tat noch nicht eingestanden habe. Der Untersuchungsrichter bestätigte jedoch den gegen ihn erlassenen Haftbefehl.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten

Die Beisetzung der beiden unglücklichen Opfer erfolgt am übermorgigen Donnerstag nach Beendigung des um 9.30 Uhr in der St. Josephkirche stattfindenden Leichendienstes.

Die Eupener Sänger werden durch den M.G.V. Marienchor und das Kgl. Männerquartett höchlichst gebeten, sich an dem heutigen Dienstagabend um 8 Uhr im kath. Gesellenhause stattfindenden Gemeinschaftsprobe für die Beerdigungsfeierlichkeiten zahlreich zu beteiligen und ihren auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sangesbrüdern am Donnerstag morgen die letzte Ehre zu erweisen.



SARDINEN »COGNAC«
BESTE QUALITÄT

Der Preisindex für Januar

Eupen. — Das Wirtschaftsministerium teilt mit, dass der Index der Einzelhandelspreise für den Monat Januar auf 423,5 gegenüber 422,9 im Dezember festgesetzt wurde. Die Hausse von 0,6 Punkten wird mit den erhöhten Preisen für Butter, Salm, Hülsenfrüchte, Kalb- und Schweinefleisch begründet. Andererseits wurde eine Senkung der Eierpreise festgestellt.

Stempelstunden Mittwoch, 2. Februar 1955

Stempelstelle Bergkapellstrasse, Eupen:	
Männer:	Frauen:
von 10.30—12.00 Uhr	von 9—10.30 Uhr
Gemeinde Kettenis:	von 3—3.15 Uhr
Gemeinde Raeren:	von 14.30—15.15 Uhr
Gemeinde Walhorn:	von 14.30—14.45 Uhr
Gemeinde Hergenrath:	von 10.30—11.00 Uhr
La Calamine:	von 10—10.30 Uhr
Neu-Moresnet:	von 14.30—15 Uhr
Frauen:	Welkenraedt Männer:
von 10.00—10.15 Uhr	von 10.15—10.30 Uhr

ASTHMA-BRONCHITIS
Sie haben alles versucht?
ASTHMABIL gibt Ihnen Erleichterung und Lebensfreude wieder
Zahlreiche Referenzen
In allen Apotheken erhältlich. Prospekt gratis. Senden Sie eine Postkarte an Laboratoires »BIOCHEMIC«, Thoux

Internationaler Musik- und Gesangswettbewerb in Bree
Eupen. — Die Kgl. Harmonie »De Vrienden« in Bree (Prov. Limburg) organisiert am 26. Juni, dem 3. und 10. Juli im Gemeindepark »Boneput« einen grossen internationalen Musik- und Gesangswettbewerb für Blas- und Streichorchester, Akkordeon-Ensembles und Gesangsvereine. Der Wettbewerb für Blasorchester ist in drei Gruppen eingeteilt, mit Preisen von 8.000, 4.000 und 2.000 Fr. Für Streichorchester, Akkordeon- und Mandolin-Ensembles und Chöre sind ebenfalls Preise von 1.500 bzw. 1.000 Fr. ausgesetzt, ferner Diplome und Sonderpreise für Dirigenten.
Für alle Auskünfte wende man sich an das Sekretariat des Wettbewerbs, Nieuwstadstraat 9, in Bree (Limburg).

Galakonzert des Symphonie-Orchesters des Brüsseler Senders in Lüttich
Eupen. — L'Oeuvre des Artistes organisiert am Dienstag, dem 15. Februar in Lüttich ein grosses Konzert durch das Symphonie-Orchester des Brüsseler Senders unter Leitung des portugiesischen Dirigenten Pedro de Freitas Branco und unter Mitwirkung des belgischen Pianisten André Dumortier. Das Programm weist Werke von Turina, Manuel de Falla und Ravel auf. André Dumortier wird »Nuits dans les Jardins d'Espagne« interpretieren.

Guten Appetit
Kalbfleisch nach Brüsseler Art
Man nehme 3 kg ausgebeinte Kalbsbrust oder Halsstück. Dasselbe lässt man in einer Schmorpfanne mit etwas Butter oder Margarine auf allen Seiten anbraten. Den Topf vom Feuer ziehen und eine dicke, in Scheiben geschnittene Zwiebel befügen. Während zwei Minuten kochen lassen und 1 kg kleine Brüsseler Endivien beifügen. Würzen und mit dem Fleisch bedecken. Den Topf zudecken und 1 1/2 Stunden langsam schmoren. Das Fleisch in Scheiben schneiden und von Brüsseler Endivien umrandet auf einer Platte anrichten. Zu der stark eingekochten Brühe fügt man eine in etwas kochendem Wasser aufgelöste Tablette eines Liebig-Fleischbrühwürfels hinzu. Ueber die angerichtete Platte giessen und auftragen.